

# DER CHRISTUS DER INDISCHEN LANDSTRASSE

Von E. STANLEY JONES

*Wenn von einem „Missionsbuch“ innerhalb von 8 Wochen vier Auflagen ausgegeben werden müssen, so wird deutlich, daß diesem Erfolg ungewöhnliche Tatsachen zugrunde liegen. Diese Tatsachen sind nicht vom Verfasser des Buches, dessen Gesamtverbreitung in 14 Sprachen sich auf weit über 400000 Exemplare beziffert, konstruiert. Sie sind gegeben in der geistigen Revolution Indiens nach dem Krieg, die zweierlei in sich schließt: Abkehr von der westlichen Zivilisation und Zukehr zu den ursprünglichen Quellen des „Christentums“ nicht sowohl, als der neutestamentlichen Botschaft. Es geht nicht mehr um die Organisation von christlichen Kirchen oder Verbänden, die vom Westen nach dem Osten übertragen werden. Es geht vielmehr um die erstaunliche Entdeckung, daß die tiefste Bewegung der indischen Seele, wie sie in Gandhi ihren populärsten Ausdruck gefunden hat, eine Bewegung hin zum urchristlichen Geist der Liebe und Gewaltlosigkeit ist. Visionär steigt dem Betrachter das Bild des „Christus der indischen Landstraße“ auf, der als ein Lebendiger und von entstellenden Hüllen Befreiter vor den Hindu hintritt. Diese Situation hat Jones erkannt und aus dieser Erkenntnis ergibt sich ihm eine Praxis neuer Prägung, von der das vorliegende Buch packende Impressionen ausschüttet, farbige und lebensvolle Bilder in tagebuchartiger Aufzeichnung, die auch der Anekdote einen breiten Raum gönnt. Wenn mit dem allem eine kritische Einstellung zu früheren missionarischen Methoden gegeben ist, so gibt der tatsächliche Gehalt und Realitätshintergrund des Buches ein Recht zu solcher Kritik. Dieses Buch wird noch weit über „religiöse“ Kreise hinaus von sich reden machen.*



**176 Seiten in Halbleinen RM 5.40**  
**Heute Ausgabe der vierten Auflage!**

**DER FURCHE-VERLAG / BERLIN NW 7**